

Birdingtoursreise Texel 12.08.-16.08.2026

Ein Reisebericht von Micha A. Neumann mit Fotos von Tanja Jacobi

Mittwoch 12.08.

Nach einer leckeren Begrüßungssuppe in unserem schönen Hotel am Rande von De Koog begeben wir uns gleich auf unsere erste Exkursion. Aufgrund der langanhaltenden Trockenheit in diesem Sommer sind viele Grünlandflächen eher braun und einige Wasserflächen im Inselinneren ausgetrocknet. Dort, wo Wasser steht, finden sich Vögel. Wir beobachten Rotschenkel, Grünschenkel, Bruchwasserläufer, Flussuferläufer und Flussregenpfeifer. Sogar Säbelschnäbler und Temminckstrandläufer werden entdeckt. In einem Trupp Goldregenpfeifer suchen wir vergeblich nach dem seltenen Tundra-Goldregenpfeifer aus Asien, aber auch seine europäischen Verwandten, zum Teil noch im Prachtkleid, sind schön anzuschauen. Rohrweihen fliegen gaukelnd auf der Suche nach Nahrung über das Offenland und überall sitzen oder fliegen Schwalben, auch Uferschwalben sind dabei.

Ein schöner Reisestart, der sich am Abend mit einem ausgesprochen leckeren Abendessen und mit der Beobachtung der Sonnenfinsternis vom Hotelgarten aus fortsetzt.



Säbelschnäbler mit Spiegelbild – einer der auffälligsten und imposantesten Watvögel ist der Säbelschnäbler, der mit seinem aufgeworfenen Schnabel das Flachwasser in pendelförmigen Bewegungen durchschwenkt, um auf diese Weise Kleinstlebewesen aufzuscheuchen und zu fangen. Anhand der Braunfärbung auf dem Rücken ist zu erkennen, dass es sich noch um einen Jungvogel handelt.

Donnerstag 13.08.

Die meisten von uns sind an diesem sonnigen Morgen schon zur Frühexkursion unterwegs. In den gebüschreichen Dünentälern bei „De Muy“ lassen sich gerade in den Morgenstunden sehr gut

Singvögel beobachten. Wir sehen Schwarzkehlchen, Dorngrasmücken und Steinschmätzer, auch Heidelerche und Schwanzmeise werden entdeckt.



Schwarzkehlchen in der Morgensonne. Dieses adulte Männchen lässt sich an der namensgebenden schwarzen Kehle gut erkennen. Weibchen und Jungvögel ohne schwarze Kehle sind deutlich unscheinbarer.

Nach dem Frühstück wandern wir durch die bezaubernde, von den Gezeiten beeinflusste, Lagunenlandschaft „De Slufter“. In den Salzwiesen können Wiesepieper und Feldlerche beobachtet werden. Weißwangen- und Grauganstrupps fliegen über uns, gelegentlich auch Regenbrachvögel mit ihrem kichernden Ruf. In den Flachwasserbereichen und auf den angrenzenden Sandinseln finden wir viele Möwen und Brandseeschwalben, große Trupps Austernfischer und Rotschenkel, etliche Pfuhlschnepfen und Löffler sowie einzelne Eiderenten, Knutts und Alpenstrandläufer.

Die Sonne brennt heiß an diesem Tag vom strahlend blauen Himmel, so dass wir uns angesichts von knapp 30 Grad für eine Siesta über die Mittagsstunden in unserem Hotel entscheiden.

Am Nachmittag beobachten wir an verschiedenen Feuchtgebieten an der Ostküste, die sich direkt von der Straße einsehen lassen. Besonders ergiebig ist ein Gebiet nördlich von Oudeschild. Dort halten sich gleich 10 Sichelstrandläufer auf, zum Teil noch in Prachtkleid. Temminck- und Zwergstrandläufer können beobachtet werden, auch Kampfläufer und Goldregenpfeifer.

Am Ende des Tages machen wir noch einen Spaziergang am sommerlich warmen Strand und beobachten den Sonnenuntergang. Einige nutzen die Gunst der Stunde und springen in die erfrischende Nordsee.



Sandregenpfeifer im Flug auf Texel. Diese Altvögel sind gut vom ähnlichen Flussregenpfeifer zu unterscheiden: Sandregenpfeifer zeigen im Flug im Gegensatz zum Flussregenpfeifer immer eine deutliche weiße Flügelbinde. Außerdem haben sie einen gelben Schnabel mit schwarzer Binde und einen deutlichen weißen Halsring.

Freitag 14.08.

Die Frühexkursion an diesem Morgen wird denen, die teilgenommen haben, sicher lange in Erinnerung bleiben: Wir fahren in den Norden der Insel in die Nähe des Leuchtturms. Nebelschwaden hängen am frühen Morgen noch über den Feldern, aber die Sonne bricht bereits durch. Rund um das sogenannte „Rennvogelfeld“ (der Name stammt von einer historischen Beobachtung eines Rennvogels hier) gibt es viele Büsche und kleinere Feuchtbereiche. Gleich zu Beginn unserer Runde lassen sich unzählige Schwalben beobachten, die noch in den Büschen und im Röhrich rasten, bevor sie zur Nahrungssuche auffliegen. Dann überschlagen sich förmlich die Ereignisse. Innerhalb kurzer Zeit entdecken wir Braunkehlchen, Blaukehlchen und Feldschwirl. Verschiedene Grasmücken und Rohrsänger lassen sich bestens beobachten, ein Gelbspötter wird gefunden und aus einem Busch singt der Seidensänger, ein Neubürger unter den Brutvögeln auf Texel. Nach dieser Tour schmeckt das Frühstück besonders gut.



Blaukehlchen im Jugendkleid – ohne jegliches Blau in der Kehle ist dieser Jungvogel nicht auf den ersten Blick zu erkennen. Auffällig ist der beige-braune Kehlfleck und arttypisch die rostrote Basis der Schwanzfedern, die auch bei diesem verdeckten Vogel noch erkenntlich ist.



Fast könnte man meinen die Mehlschwalbe würde am frühen Morgen erst einmal gähnen. Es handelt sich um einen Jungvogel wie sich u.a. an den fleckigen Unterschwanzdecken erkennen lässt.

Anschließend geht es weiter in den Süden der Insel. In der Mokbaai, einer Meeresbucht, in der der Wasserstand von den Gezeiten beeinflusst wird, ruhen unzählige Brachvögel und Goldregenpfeifer, darunter auch Regenbrachvögel, Pfuhl- und Uferschnepfen und sogar unsere ersten Kiebitzregenpfeifer. Versteckt in den Dünen liegen ein paar Seen, auf denen sich verschiedene Entenarten, aber auch Hauben- und Schwarzhalstaucher tummeln. Gegen Mittag wird es allerdings so heiß, dass wir uns erneut für eine Siesta in unserem Hotel entscheiden. Auch dort sollte man sein Fernglas allerdings nicht ablegen. Während der Kaffeezeit auf der Terrasse fliegt überraschend ein Seeadler direkt über das Hotel.

Am Nachmittag beobachten wir zunächst im Nordteil der Slufterlagune von einer Plattform aus, die erfreulicherweise über ein schattenspendendes Sonnensegel verfügt. Wir entdecken die ersten Seidenreiher der Reise und verschiedene Limikolen.

Anschließend geht es nach De Cocksdorp. An einem Wasserlauf dort lassen sich sehr schön Bekassinen, Uferschnepfen und auch Löffler beobachten. Nach einem dort gemeldeten Zistensänger suchen wir allerdings vergeblich.

Samstag 15.08.

Die Frühexkursion führt uns an diesem Morgen erneut in Dünenlandschaft von „De Muy“. Die Temperatur hat sich im Vergleich zu den Vortagen abgekühlt und es ist windiger geworden. Ein Sperber fliegt über uns hinweg und auch Eichelhäher und Grünfink sind neu für die Artenliste, ansonsten sehen wir Bekanntes wieder.

Nach dem Frühstück erkunden wir die Insel mit dem Fahrrad. Durch ausgedehnte Waldgebiete und Dünenheide geht es Richtung Süden. Immer wieder gibt es einen Beobachtungsstopp zwischendurch. Dabei können Buntspecht, Gartenbaumläufer, Grauschnäpper und Wintergoldhähnchen bestimmt werden. Sehr schön zeigt sich eine Klappergrasmücke.

Einen Regenschauer überstehen wir gut im schönen Künstlerort „Den Hoorn“, wo wir uns an leckeren Pfannkuchen erfreuen. Anschließend geht es noch einmal zur Mokbaai. Ein Wanderfalke fliegt in schnellem Flug über uns hinweg und im Schilf können wir heute die heimliche Bartmeise mehrfach kurz beobachten. In der Bucht halten sich auch heute ungezählte Brachvögel auf und im Dünengras lässt sich ein futtertragender Wiesenpieper gut beobachten.



Die Salzwiesen in der Mokbaai sind voller Brachvögel, darunter auch ein paar Goldregenpfeifer.



Wiesenpieper mit Futter – offensichtlich gab es noch eine späte Brut. Der unscheinbare grau-braune Vogel im abgetragenen Gefieder zeigt seine lange Hinterkralle, die ihn vom ähnlichen Baumpieper unterscheidet.

Nach einer Pause im Hotel geht es noch einmal in den Osten der Insel. Der Wind hat zwischenzeitlich deutlich zugelegt. Bei Waal en Burg finden wir unsere ersten Dunkelwasserläufer, zwei Teilnehmer entdecken einen Eisvogel und in der Ferne wird ein Knutt gesichtet. Nur den Tundra-Goldregenpfeifer finden wir auch heute nicht.

Sonntag 16.08.

Am letzten Tag unserer Reise zieht es uns zur Frühexkursion noch einmal in den Norden der Insel zum „Rennvogelfeld“. Anders als beim ersten Besuch zeigen sich an diesem Morgen deutlich weniger Vögel. Gut zu sehen sind Dorn- und Mönchsgrasmücke, auch Schilf- und Teichrohrsänger werden beobachtet, Rauchschwalben rasten auf den Drähten.



Nach dem Frühstück unternehmen wir einen letzten Versuch, den Tundra-Goldregenpfeifer zu finden. Zwei niederländische Beobachter helfen uns bei der Suche. Für Aufregung sorgt zunächst jedoch ein anderer Vogel: Ein Seeadler überfliegt die Insel. Wir mustern jeden einzelnen Goldregenpfeifer. Der Tundra-Goldregenpfeifer ist kleiner, dunkler, hochbeiniger und langschnäbliger als der Goldregenpfeifer. Aber die Suche ist alles andere als leicht, zumal sich viele der Regenpfeifer im hohen Gras verstecken und nur zum Teil zu sehen sind. Einmal meint einer unserer holländischen Mitbeobachter den gesuchten Vogel gefunden zu haben, doch als die Vögel auffliegen, stellt sich das als Fehlalarm heraus. Wir fahren weiter Richtung Ostküste, doch kaum sind wir dort angekommen, blinkt auf dem Handy des Reiseleiters die Nachricht auf, dass der Tundra-Goldregenpfeifer nun doch gefunden worden sei. Wir fahren zurück und tatsächlich, da sitzt er im hohen Gras versteckt. Meist sind nur Kopf und Hals zu sehen, doch wenige Male richtet sich der Vogel auch auf. Plötzlich taucht ein jagender Wanderfalke am Horizont auf. Die Goldregenpfeifer fliegen größtenteils auf, auch der Tundra-Goldregenpfeifer wird nicht mehr gesehen. Dafür zeigt sich der Wanderfalke unmittelbar über uns in bestem Licht.

Mit dieser spannenden Beobachtung, einer leckeren Suppe im Hotel und der einen oder anderen Umarmung zum Abschied beenden wir unsere erlebnisreiche gemeinsame Reise nach Texel.



Goldregenpfeifer waren auf dieser Reise unsere ständigen Begleiter. Der goldbraun gesprenkelte Rücken, die dunkle Unterseite und der helle Überaugenstreif kennzeichnen die Art. Den seltenen Tundra-Goldregenpfeifer konnten wir fotografisch nicht dokumentieren. Er wurde jedoch von vielen Beobachtern gesehen und bestätigt.



Wanderfalke und Turmfalke direkt über uns. Der kleinere Turmfalke attackiert den jungen Wanderfalken. Ein besonderes Schauspiel zum Abschluss der Reise.

Vogelartenliste Texel 12.08.-16.08.26

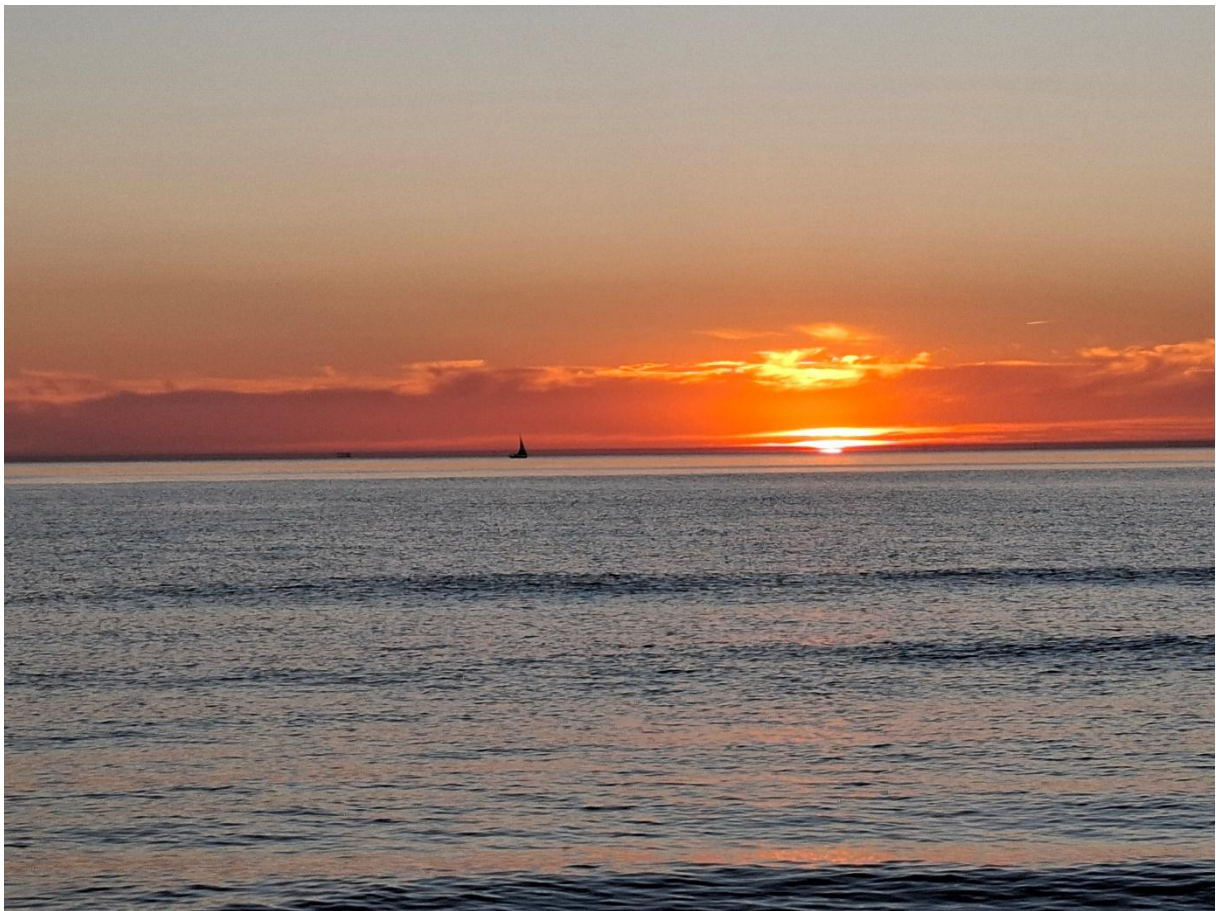
Haubentaucher
Schwarzhalsstaucher
Kormoran
Graureiher
Seidenreiher
Silberreiher
Löffler
Höckerschwan
Gaugans
Nilgans
Weißwangengans
Ringelgans
Brandgans
Krickente
Schnatterente
Stockente
Löffelente
Eiderente
Reiherente

Tafelente
Rohrweihe
Sperber
Seeadler
Mäusebussard
Turmfalke
Wanderfalke
Blässhuhn
Teichhuhn
Fasan
Austernfischer
Säbelschnäbler
Sandregenpfeifer
Flussregenpfeifer
Kiebitzregenpfeifer
Goldregenpfeifer
Tundra-Goldregenpfeifer
Kiebitz
Knutt
Sichelstrandläufer
Alpenstrandläufer
Zwergstrandläufer
Temminckstrandläufer
Kampfläufer
Bekassine
Uferschnepfe
Pfuhschnepfe
Regenbrachvogel
Brachvogel
Rotschenkel
Dunkelwasserläufer
Grünschenkel
Flussuferläufer
Waldwasserläufer
Bruchwasserläufer
Steinwälzer
Lachmöwe
Sturmmöwe
Heringsmöwe
Silbermöwe
Mantelmöwe
Brandseeschwalbe
Flussseeschwalbe
Straßen-/Felsentaube

Hohltaube
Ringeltaube
Türkentaube
Buntspecht
Eisvogel
Mauersegler
Rauchschwalbe
Mehlschwalbe
Uferschwalbe
Wiesenpieper
Bachstelze
Wiesenschafstelze
Grauschnäpper
Zaunkönig
Heckenbraunelle
Rotkehlchen
Schwarzkehlchen
Braunkehlchen
Blaukehlchen
Steinschmätzer
Singdrossel
Amsel
Gelbspötter
Teichrohrsänger
Schilfrohrsänger
Feldschwirl
Dorngrasmücke
Klappergrasmücke
Mönchsgrasmücke
Seidensänger
Fitis
Zilpzalp
Wintergoldhänchen
Bartmeise
Blaumeise
Kohlmeise
Schwanzmeise
Gartenbaumläufer
Feldlerche
Heidelerche

Elster
Eichelhäher
Dohle
Rabenkrähe
Star
Haussperling
Buchfink
Grünfink
Stieglitz
Bluthänfling

113



Sonnenuntergang auf Texel (Foto: M.A.Neumann)